

Jahresabschluss
der OnVista AG
mit Lagebericht zum 31. Dezember 2009
(nach HGB)

Inhaltsverzeichnis

JAHRESABSCHLUSS	3
BILANZ DER ONVISTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2009	3
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ONVISTA AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009	5
ANHANG 2009	6
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER ONVISTA AG 2009	17
LAGEBERICHT 2009	19
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	40

Jahresabschluss

Bilanz der OnVista AG zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen		
1. Rechten und Werten	2.048,00	0
	<u>2.048,00</u>	<u>0</u>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.217,98	3
	<u>12.217,98</u>	<u>3</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.128.116,54	33.128
2. Beteiligungen	2,00	0
	<u>33.128.118,54</u>	<u>33.128</u>
	<u>33.142.384,52</u>	<u>33.131</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	389.321,69	171
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.237.213,31	1.842
	<u>1.626.535,00</u>	<u>2.013</u>
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	154.867,41	155
Sonstige Wertpapiere	4.000.000,00	
	<u>4.154.867,41</u>	<u>155</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.322.778,40	17.038
	<u>17.104.180,81</u>	<u>19.206</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.493,49	45
	<u>16.493,49</u>	<u>45</u>
	<u>50.263.058,82</u>	<u>52.382</u>

	Passiva	
	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.700.000,00	6.700
II. Kapitalrücklage	17.124.849,03	17.125
III. Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	154.867,41	155
IV. Bilanzgewinn	16.204.001,99	20.567
	<u>40.183.718,43</u>	<u>44.547</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	692.166,72	1.400
2. Sonstige Rückstellungen	516.917,69	560
	<u>1.209.084,41</u>	<u>1.960</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.759,44	70
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.830.971,34	5.421
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.525,20	385
davon aus Steuern:		
EUR 28.706,36 (Vorjahr: TEUR 28)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 1.819,14 (Vorjahr: TEUR 16)		
	<u>8.870.255,98</u>	<u>5.876</u>
	<u>50.263.058,82</u>	<u>52.382</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der OnVista AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 EUR	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	505.139,49	475	304
2. Personalaufwand			
a) Gehälter	-1.667.673,30	-927	-671
b) Soziale Abgaben	-227.027,03	-91	-31
3. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-3.598,78	-3	-7
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0	-22
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.776.011,25	-5.718	-1.063
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.899.465,13	24.525	5.680
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	381.974,41	1.022	626
davon gegen verbundene Unternehmen: EUR 307.797,49 (Vorjahr: TEUR 216)			
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-25	0
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.887.110,53	0	-4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-236.134,22	-647	-284
davon gegen verbundene Unternehmen: EUR 236.041,22 (Vorjahr: TEUR 647)			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.010.976,08	18.611	4.528
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-351.920,49	-1.885	-1.983
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4.362.896,57	16.727	2.545
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.566.898,56	3.632	1.911
14. Entnahme aus der/Einstellung (-) in die Rücklage für eigene Aktien	0,00	209	-156
15. Bilanzgewinn	16.204.001,99	20.567	4.300

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Aufgrund der Zulassung zum Handel am Regulierten Markt «General Standard» der Frankfurter Wertpapierbörse gelten gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und wurden, sofern sie der Abnutzung unterlagen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wurde in Vorjahren für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt für diese Vermögensgegenstände in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 150 werden im Zeitpunkt ihres Zugangs aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von über € 150 und bis zu € 1000 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren gem. § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bzw. nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten, sofern vorhanden, werden mit dem höheren Kurs am Tag der Transaktion oder am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen. Darin aufgeführt sind sämtliche Unternehmen, an denen die OnVista AG mittelbar oder unmittelbar mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2009.

	Beteiligung %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Unmittelbare Beteiligung			
<i>Inland</i>			
OnVista Beteiligungs-Holding GmbH, Köln	100,0	1.964	54
OnVista Media GmbH, Köln	100,0	6.412	0
Trade & Get GmbH, Köln	100,0	89	-2
OnVista Bank GmbH, Köln	100,0	18.935	0
Namendo GmbH, Köln	100,0	-2	36
PROZENTOR GmbH, Berlin ¹	25,1	54	6
Toast Media GmbH, Köln	100,0	-116	-6
Mittelbare Beteiligung			
<i>Inland</i>			
IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH, Köln	100,0	-392	-7

¹ Die Angaben stammen aus dem vorläufigen Jahresabschluss

Die OnVista AG hat darüber hinaus keine weiteren Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften i.S.d. § 285 Nr.11 HGB.

Mit Unterzeichnung am 22. Mai 2009 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der OnVista AG und der OnVista Bank GmbH mit Wirkung ab 1. Januar 2009 geschlossen. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat diesem Vertrag am 16. Juli 2009 zugestimmt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Darlehen in Höhe von T€ 136 (Vj. T€ 222) an die Toast Media GmbH und in Höhe von T€ 394 (Vj. T€ 237) an das IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH. Diese Darlehen sind in Höhe von T€ 527 wertberichtigt. Für die Darlehen an die Toast Media GmbH und an das IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH hat die OnVista AG einen Rangrücktritt erklärt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr mit Ausnahme der Medialeistung aus dem Verkauf der Ad2Net, die eine Restlaufzeit bis 2011 aufweist.

Die Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2009	31.12.2008
	in T€	in T€
Zinsen	194	122
Medialeistung aus Verkauf der Ad2Net	405	955
Steuerforderung (KöSteuer)	445	144
Steuerforderung (Gew. Steuer)	0	145
Sonstiges	193	476
Summe	1.237	1.842

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von T€4 194 (Vj. T€ 122), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um abgegrenzte Zinsen.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2009 hält die OnVista AG 13.389 eigene Anteile (Vj. 13.389) mit einem Buchwert von T€ 155 (Vj.: T€ 155). Dies entspricht 0,20% (Vj. 0,20%) des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Kurswert dieser Aktien beträgt am 31. Dezember 2009 € 267.780.

In 2009 erfolgte weder ein Kauf noch ein Verkauf von eigenen Aktien. Die Käufe erfolgten in den Jahren 2004 – 2007 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 6.700.000 und ist eingeteilt in 6.700.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Boursorama SA, Paris, hält 93% der Anteile, die restlichen 7% befinden sich im Streubesitz

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2004 (UR-Nr. 892/2004 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde der Vorstand der OnVista AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Gleichzeitig wurde die am 16. Februar 2000 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aufgehoben.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals in Höhe von € 3.350.000 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 15. Juli 2004. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juli 2009 wurde der Vorstand der OnVista AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Juli 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, auszuschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Abgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

Das Bezugsrecht kann ferner vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder den Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Im Übrigen kann das Bezugsrecht nur für die Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Die Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 27.7.2009.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 472.800 durch Ausgabe von bis zu 472.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch

machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der im folgenden dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „Stock Option Plan 2000“ der OnVista sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Die Optionsrechte wurden den Mitarbeitern der OnVista AG, den Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und den Vorstandsmitgliedern in bis zu zwanzig Tranchen im Zeitraum vom 24. Februar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 angeboten. Für alle Tranchen besteht jeweils eine Sperrfrist von drei Jahren, vor deren Ablauf die Optionen nicht ausgeübt werden können. Nach Ablauf der Sperrfrist können die Optionen zunächst nur zur Hälfte und erst nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt der Begebung in voller Höhe ausgeübt werden. Die Optionsrechte der ersten Tranche können daher frühestens am 24. Februar 2003 zur Hälfte und erst ab dem 24. Februar 2005 in voller Höhe ausgeübt werden.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die im Fall der ersten Tranche dem Emissionspreis und bei allen weiteren Tranchen dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem Beschluss der Gewährung der Optionsrechte entspricht. Der Optionspreis beträgt nach Ablauf der Sperrfrist 130 % der Bezugsgröße und steigt nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung auf 150 % der Bezugsgröße.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen am Ende des ersten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Die Eintragung des bedingten Kapitals in Höhe von € 472.800 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 197.920 durch Ausgabe von bis zu 197.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte, die im Rahmen des OnVista Aktienoptionsplans 2001 gewährt werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand, bzw. im Fall der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Die Optionsrechte können frühestens 2 Jahre nach Begebung („Sperrfrist“) ausgeübt werden. Nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte zu einem Viertel, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von drei Jahren nach Begebung zuzüglich der im Vorjahr nicht ausgeübten Optionsrechte, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von vier Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte und zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von fünf Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte möglich.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem jeweiligen Beschluss des Vorstands, bzw. im Falle der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder des Aufsichtsrats, entspricht. Der anfängliche Optionspreis beträgt 120 % („Multiplikator“) der Bezugsgröße. Der Multiplikator erhöht sich pro Jahr um 10 Prozentpunkte. Der Optionspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen nach dem Ende des letzten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von sechs Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Der aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Februar 2000 gefasste „Stock Option Plan 2000“ wird mit Wirksamwerden des Beschlusses über den „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ nicht mehr weitergeführt. Die am 16. Februar 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 472.800 durch Ausgabe von 472.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ gewährt werden, wird insofern erweitert, als das dazu geschaffene bedingte Kapital auch zur Einlösung von Bezugsrechten genutzt werden kann, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden.

Die Eintragung des bedingten Kapitals II in Höhe von € 197.920 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 6. Juli 2001.

Zum 31. Dezember 2009 sind nach Abzug von bereits verfallenen oder ausgeübten Optionen insgesamt 1000 Bezugsrechte ausgegeben.

Rücklage für eigene Anteile

Die OnVista AG hält zum 31. Dezember 2009 13.389 eigene Anteile. Zu diesem Zweck wurden € 0 (Vj. T€ 155) in die Rücklage für eigene Anteile eingestellt. Die Details zur Bewertung der eigenen Anteile sind dem Kapitel „Eigene Anteile“ zu entnehmen.

Andere Gewinnrücklagen

OnVista hat im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 aus dem handelsrechtlichen Ergebnis keine Beträge in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von T€ 20.567 (Vj. T€ 3.632) enthalten. Im Geschäftsjahr erfolgte gemäß Beschluss der Hauptversammlung keine Dividendenzahlung (Vj. T€ 669).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum Bilanzstichtag betragen für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag T€ 692 (Vj. T€ 1.400) und betreffen die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie aufgrund einer steuerlichen Außenprüfung auch die Geschäftsjahre 2004 bis 2007.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts (T€ 102), Sondervergütungen (T€ 163), ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 18), Kosten der Jahresabschlussprüfung (T€ 29) und Rückstellungen für Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm (T€ 23) gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Es liegen keine berichtspflichtigen Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2009 bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die OnVista AG erzielt keine Umsätze.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Verwaltungskostenumlagen an die Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 295 (Vj. T€ 211) und Erlöse aus der Markenlizenzierung „OnVista Bank“ an die Boursorama S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, in Höhe von T€ 125 (Vj. T€ 125).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen in Höhe von T€ 550 sind auf Belastungen aus dem Mediabudget zurückzuführen. Dieses Mediabudget resultiert aus dem Verkauf der Ad2Net GmbH und stellt eine Komponente des Verkaufserlöses dar. Da dies noch nicht in Anspruch genommen wurde, erfolgte eine anteilige Abwertung. Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 93 (Vj. T€ 109) ergeben sich aus Aufwendungen für Verwaltungskostenumlagen der Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH. Darüber hinaus enthalten sie im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 216 (Vj. T€ 212), die im Zusammenhang mit der Börsennotierung der OnVista AG stehen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Ralf Freiherr von Ziegesar, Geschäftsführer beim Online-Broker Fimatex, einer deutschen Zweigniederlassung von Boursorama SA, Boulogne-Billancourt, Frankreich, Vorsitzender (bis zum 16. Februar 2009)
- Dr. Joachim Totzke, Rechtsanwalt, Vorsitzender seit 30. April 2009
- Ramón Blanco, Director of International Operations Boursorama SA, Boulogne-Billancourt, Frankreich, kommissarischer Vorsitzender seit 16. Februar 2009 (stellvertretender Vorsitzender bis zum 16. Februar 2009)
- Anne-Sophie Perrachon, stellvertr. Director of International Operations Boursorama SA, Boulogne-Billancourt, Frankreich (bis 16. Juli 2009)
- Volker E. W. Löser, Diplom-Kaufmann, im Ruhestand, (seit 16. Juli 2009)

Herr Ramón Blanco war bis zum 31. Juli 2008 Mitglied des Aufsichtsrats der VERITAS SG INVESTMENT TRUST GmbH, Frankfurt am Main. Seit 5. Februar 2009 ist Herr Ramón Blanco Mitglied des Aufsichtsrats der Self Trade

Bank S.A., Madrid, Spanien. Herr Ralf Freiherr von Ziegesar war zudem bis zum 31. Juli 2008 Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERITAS SG INVESTMENT TRUST GmbH, Frankfurt am Main, und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FOCAM AG, Frankfurt am Main.

Ergänzungsmitglieder:

- Günter Happ, Leiter Rechnungswesen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- Benoit Mathieu Grisoni, stellvertretender Leiter Boursorama Banque der Boursorama S.A., Boulogne-Billancourt, Frankreich

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr unverändert wie folgt zusammen:

Klaus-Jürgen Baum, Diplom-Ökonom

Gesamtbezüge des Vorstands

Die fixen Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 280 (Vj. T€ 277). Die erfolgsorientierte Vergütung des Vorstands betrug im Geschäftsjahr 2009 T€ 150 (Vj. T€ 80).

Eine individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt unter Hinweis auf § 286 Abs. 5 HGB nicht.

Dem Vorstand wurden wie im Vorjahr auch im Jahr 2009 keine Rechte auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf T€ 35 (Vj. T€ 35).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Vorstand) betrug:

	2009	2008
Angestellte	27	9
Vorstand	<u>1</u>	<u>1</u>

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Boursorama SA, Boulogne-Billancourt, Frankreich. Deren Konzernabschluss ist am Sitz der Boursorama SA, Boulogne-Billancourt, Frankreich, sowie im Internet (<http://groupe.boursorama.fr>) erhältlich. In deren Konzernabschluss wird der Konzernabschluss der OnVista AG einbezogen. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Société Générale SA, Paris, Frankreich. Dieser Konzernabschluss ist insbesondere im Internet verfügbar (<http://www.socgen.com>). In deren Konzernabschluss wird der Konzernabschluss der OnVista AG sowie der übergeordnete Konzernabschluss der Boursorama SA einbezogen.

Honorar des Abschlussprüfers

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2009 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2009 der OnVista AG bestimmt. Im Jahresabschluss 2009 sind T€ 85 (Vj.: T€ 45) als Honorar für die Abschlussprüfung der OnVista AG sowie des OnVista-Konzerns inklusive der Prüfung des Abhängigkeitsberichts berücksichtigt sowie T€ 83 für sonstige Leistungen. Weitere Honorare gem. § 285 S.1 Nr. 17 HGB sind nicht entstanden. In 2008 erfolgte die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Erklärung gem. § 160 AktG zum Bestehen einer Beteiligung

Für das Geschäftsjahr sind der Gesellschaft keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte gem. § 160 AktG bezogen auf die Aktien der OnVista AG (ISIN DE0005461602) bekannt.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die OnVista AG hat für 2009 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der OnVista AG (www.onvista-group.de) zugänglich gemacht.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OnVista AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 12. März 2010

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Baum', is centered on a light gray rectangular background.

Klaus-Jürgen Baum

Entwicklung des Anlagevermögens der OnVista AG 2009

	Bruttobuchwerte			Stand am 31.12.2009 EUR
	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie				
1. Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>807.702,00</u>	<u>2.304,00</u>	<u>0,00</u>	<u>810.006,00</u>
II. Sachanlagen				
1. Mietereinbauten	505.785,29	0,00	0,00	505.785,29
Andere Anlagen, Betriebs- und				
2. Geschäftsausstattung	<u>580.151,05</u>	<u>12.373,67</u>		<u>592.524,72</u>
	<u>1.085.936,34</u>	<u>12.373,67</u>	<u>0,00</u>	<u>1.098.310,01</u>
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.153.116,54	1,00	0,00	33.153.117,54
2. Beteiligungen	<u>2,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2,00</u>
	<u>33.153.118,54</u>	<u>1,00</u>	<u>0,00</u>	<u>33.153.119,54</u>
	<u>35.046.756,88</u>	<u>14.678,67</u>	<u>0,00</u>	<u>35.061.435,55</u>

	kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Vorjahr
	1.1.2009			31.12.2009	31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie						
1. Lizenzen an solchen Rechten und Werten	807.702,00	256,00	0,00	807.958,00	2.048,00	0
II. Sachanlagen						
1. Mietereinbauten	505.785,29	0,00		505.785,29	0,00	0
Andere Anlagen, Betriebs- und						
2. Geschäftsausstattung	576.963,96	3.342,78		580.306,74	12.217,98	3
	1.082.749,25	3.342,78	0,00	1.086.092,03	12.217,98	3
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.001,00	0,00	0,00	25.001,00	33.128.116,54	33.128
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0
	25.001,00	0,00	0,00	25.001,00	33.128.118,54	33.128
	1.915.452,25	3.598,78	0,00	1.919.051,03	33.142.384,52	33.131

Lagebericht 2009

Allgemeines

Die Hauptaktivitäten der OnVista AG als Konzernobergesellschaft (Holding-Gesellschaft) sind die Verwaltung diverser Beteiligungen an internet-orientierten Geschäftsmodellen und an einem Online-Broker (seit 30. Juni 2009), die Verwaltung des Finanzmittelbestandes der OnVista Group mit Ausnahme desjenigen der OnVista Bank GmbH sowie die Erbringung zentraler – vor allem mit der Börsennotierung verbundener – Dienstleistungen.

Strategische Neuausrichtung abgeschlossen

Die 1998 gegründete OnVista Group ist eine Unternehmensgruppe mit einem in Deutschland einzigartigen Geschäftsmodell: Es vereint die Verbreitung und Vermarktung von unabhängigen Finanzmarktinformationen mit dem Produkt- und Dienstleistungsspektrum eines spezialisierten Online-Brokers. Seit Ende 2007 ist die französische Online-Bank Boursorama S.A. Mehrheitsaktionärin der OnVista AG mit gegenwärtig ca. 93% der Anteile.

2008 leiteten wir eine strategische Neuausrichtung ein - von einem horizontal diversifizierten Internet-Unternehmen hin zu einem vertikal integrierten Media-Brokerage Geschäftsmodell. Im Zuge dieser Neuausrichtung trennten wir uns von allen nicht finanzmarktbezogenen Aktivitäten.

Noch im ersten Halbjahr des Berichtsjahres waren wir über unsere 100%ige Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH ausschließlich im Finanzportal-Geschäft tätig und betrieben in diesem Geschäftsfeld die Marken OnVista und Tradingbird.

Zum 30. Juni 2009 erwarb die OnVista AG über ihre 100%ige Tochtergesellschaft OnVista Bank GmbH (ehemals OnVista Financial Services GmbH) die wesentlichen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der deutschen Zweigniederlassung von Boursorama S.A., Frankreich.

Das Deutschland-Geschäft von Boursorama S.A. konzentrierte sich seit seinem Start im Jahr 1997 auf das Online-Brokerage und wurde bis Mai 2008 unter der Marke Fimatex by Boursorama geführt. In der Zeit von Mai 2008 bis Juni 2009 firmierte es auf Basis eines Kooperations- und Lizenzvertrags mit der OnVista Media GmbH unter dem Namen OnVista Bank by Boursorama.

Die Übernahme der OnVista Bank erfolgte auf der Basis einer umfassenden Due Diligence, die durch eine namhafte Rechtsanwaltskanzlei unterstützt wurde, sowie einer Bewertung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Kaufpreis betrug € 5,93 Mio. in bar.

Voraussetzungen für das Wirksamwerden des noch im Dezember 2008 geschlossenen Kaufvertrags waren zum einen die Erteilung einer Vollbanklizenz durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die am 18. Februar 2009 erfolgte, und zum

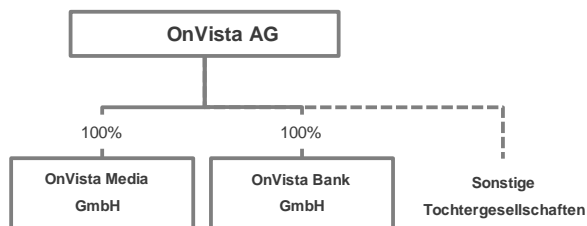
anderen die Aufnahme in den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. Diese Bedingung wurde am 22. Juni 2009 erfüllt.

Neues integriertes Geschäftsmodell mit zwei Säulen

Nach Abschluss der Transaktion konnten wir uns mit Beginn des dritten Quartals 2009 ganz auf die weitere operative Umsetzung unseres neuen Zwei-Säulen-Geschäftsmodells konzentrieren.

Die erste Säule, das Segment Portal Business, bestand im Wesentlichen aus dem Finanzportal-Geschäft der OnVista Media GmbH (100%ige Tochtergesellschaft der OnVista AG) mit der Marke OnVista – und der Börsen-Community Tradingbird. Im Oktober 2009 kündigten wir an, den Betrieb von Tradingbird zum Jahresende 2009 einzustellen. Ebenfalls zum Segment Portal Business zählen die Aktivitäten der OnVista AG als Holding sowie der sonstigen Tochtergesellschaften. Auch die in diesem Segment zusammengefassten sonstigen Beteiligungen leisten keinen Beitrag zum Konzernumsatz.

Daneben tritt als neue zweite Säule das Segment Online-Brokerage in Gestalt der OnVista Bank GmbH, die ebenfalls zu 100% der OnVista AG gehört.



Mit der nun abgeschlossenen vollständigen Integration der OnVista Bank in die OnVista Group verfolgen wir im Wesentlichen drei Ziele:

- Erstens streben wir eine bessere Diversifikation unserer Erlösquellen an, um die alleinige Abhängigkeit vom Online-Werbemarkt zu verringern, der insbesondere im Bereich der Finanzdienstleister und Anbieter von Finanzprodukten stark zyklisch ist.
- Zweitens wollen wir den Zugang zu den vielen hunderttausend Nutzern unseres Finanzportal-Geschäfts für die kostengünstige Neukundengewinnung im Online-Brokerage nutzen und stärker als in der Vergangenheit monetarisieren.
- Drittens erwarten wir die Stärkung unseres Portalgeschäfts, da wir unseren Werbekunden aus der Finanzdienstleistungsbranche künftig nicht nur attraktive Online-Vermarktungsangebote, sondern auch Vertriebspartnerschaften im Online-Brokerage ermöglichen können.

Wirtschaftliches Umfeld

Deutschland durchlebt 2009 stärkste Rezession der Nachkriegszeit

Nach Mitte Februar 2010 bestätigten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes Destatis betrug der Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im vergangenen Jahr 5,0% und markierte damit die stärkste Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur sind für die OnVista Group eine Reihe spezifischer Markt- und Branchenentwicklungen von Bedeutung:

- die Entwicklung des Werbemarktes, insbesondere der Internet-Werbung und der Werbung von Finanzdienstleistern,
- die Entwicklung des Börsenumfelds,
- die Entwicklung im Markt für Online-Brokerage.

Werbewirtschaft zeigt differenziertes Bild

Nach Nielsen Media Research fiel die Veränderungsrate der **Bruttowerbeinvestitionen** in den klassischen Medien (Fernsehen, Zeitungen, Publikums- und Fachzeitschriften, Radio, Plakat und Kino) im Jahr 2009 mit -0,2% (Vj.: +0,7%) auf € 20,8 Mrd. (Vj.: € 20,9 Mrd.) deutlich besser aus als die BIP-Entwicklung. Betrachtet man die Bruttoausgaben für finanzbezogene Produktgruppen – sie sind für unser Werbevermarktungsgeschäft am wichtigsten –, so schnitten diese allerdings weit unterdurchschnittlich ab:

- Finanzanlagen: -40,4%
- Finanzdienstleistungen für Privatkunden: -13,6%
- Versicherungen: -8,3%
- Finanz-Imagewerbung: -2,9%

Im Durchschnitt ergibt sich für finanzbezogene Produktgruppen ein Minus von 16,0%: Die Gesamtinvestitionen (brutto) schrumpften hier von € 1,10 Mrd. im Vorjahr auf € 0,92 Mrd. im Jahr 2009.

Wegen der Krise wurden in der Branche zudem deutlich höhere Rabatte gewährt als zuvor, die in Brutto-Umsatzstatistiken nicht berücksichtigt werden. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) geht daher in einer Analyse von Dezember 2009 von einem Einbruch des gesamten Werbemarktes um 5% auf € 29,14 Mrd. auf das Niveau von 1997 aus.

Die **Nettowerbeeinnahmen** der Medien in ihrer Funktion als Werbeträger verminderte sich sogar um rund 8% (2008: -2,2%), dies ist der stärkste prozentuale Rückgang in der bundesdeutschen Werbegeschichte.

Entgegen dem Gesamtwerbetrend hat Werbung im Internet sowohl auf Brutto- als auch auf Nettobasis überdurchschnittlich abgeschnitten: Für die klassische Online-Werbung wurden nach Mitte Februar veröffentlichten Berechnungen des Bundesverbands Digitale Wirtschaft (BVDW) für das gesamte Berichtsjahr € 2,17 Mrd. genannt (2008: € 1,92 Mrd., +13%). Inklusive Suchwortvermarktung und Affiliate Marketing summierte sich die Online-Werbung auf insgesamt € 4,10 Mrd., 12% mehr als der Wert des Jahres 2008 (€ 3,67 Mrd.). Netto entspräche dies laut BVDW noch einem Wachstum von 2 bis 3%.

Der Branchenverband Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) sieht den **Nettoumsatz** für klassische Online-Werbung (Banner, Pop-Ups, Streaming Ads) 2009 bei € 1,50 Mrd. und somit um 18% über den von ihm ermittelten € 1,28 Mrd. des Vorjahres. Auch die Bitkom-Nettostatistik für „Banken und Finanzdienstleister“ weist ein leicht überdurchschnittliches Plus von 19% aus.

Die OnVista Group konnte von diesem Trend aufgrund einer spitzen Kernzielgruppe im Mediageschäft nicht profitieren. 2009 wurden mehr als 90% der Werbeerlöse mit Finanzkunden erzielt – und hier insbesondere mit Zertifikate-Emittenten, Investmentfonds-Gesellschaften und Börsenplätzen. Diese Kundengruppe zeigte sich trotz der im Jahresverlauf 2009 erfolgten Erholung an den Finanzmärkten weiterhin eher zurückhaltend bei ihren Werbeinvestitionen.

Heterogenes Umfeld für das Online-Brokerage

Für unser Segment Online-Brokerage sind verschiedene Einflussfaktoren von prägender Bedeutung, unter anderem:

- die Anzahl der Handelstransaktionen und das Handelsvolumen an den deutschen Börsen: Die Zahl der Käufe und Verkäufe an allen deutschen Börsen ging nach Angaben der Deutschen Börse AG um gut 26% auf rund 256 Mio. zurück, das Gesamtumsatzvolumen fiel überproportional um 44% auf € 3,4 Bio.
- die Handelsaktivitäten an der Terminbörse EUREX: Die Anzahl der Kontrakte für Optionen und Futures hat von 2008 zu 2009 von 2,17 Mrd. auf 1,69 Mrd. abgenommen, ein Minus von 22%.
- die allgemeine Zinsentwicklung: 2009 ist der Interbankensatz EONIA für täglich fällige Einlagen gegenüber dem Vorjahr dramatisch gesunken. Bewegten sich die Monatsdurchschnitte 2008 zwischen 3,5% und 4,3% p.a., so fiel der EONIA seit Mitte 2009 auf ein Niveau unter 0,5% p.a..
- die Online-Brokerage-Affinität bei Privatkunden: Während das Breitengeschäft im Online-Brokerage als Folge der Unsicherheit an Finanzmärkten spürbare Einbußen zu verzeichnen hatte, wurde das Geschäft mit besonders aktiven und erfahrenen Kunden weniger beeinträchtigt, da diese mit ihren Trading-Aktivitäten gerade von stark volatilen Märkten zu profitieren versuchen. Diese sogenannten Heavy Trader bilden traditionell die Hauptkundengruppe der OnVista Bank.
- die allgemeine Wettbewerbsintensität im Markt für Online-Brokerage: Der Wettbewerbsdruck unter den Anbietern war in 2009 weiterhin hoch und wurde durch die Anbieter von CFDs zusätzlich befeuert.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Entwicklung in den wesentlichen operativen Segmenten

Aufgrund Ihrer Bedeutung für die Ertragslage der OnVista AG der über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge angebundene Tochtergesellschaften OnVista Media GmbH („Portal Business“) und der OnVista Bank GmbH („Online-Brokerage“) wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung in diesem Segmenten beschrieben.

Im Segment **Portal Business** lagen die gesamten Seitenzugriffe (sogenannte Page Impressions) im Berichtsjahr mit knapp 1,00 Mrd. um 17% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (1,21 Mrd.). In 2008 profitierten das Segment allerdings von der außerordentlich starken Nutzung von OnVista.de vor allem im dritten und vierten Quartal infolge der einsetzenden breiten Kursverfalls nach der Lehman-Pleite. Anders als im Vorjahr lagen die monatlichen Seitenzugriffe auf OnVista.de in 2009 nahezu gleichbleibend zwischen 81 und 85 Mio., der Monatsdurchschnitt betrug 83,5 Mio. Page Impressions (Vj.: 100,6 Mio.). Dennoch konnten OnVista.de 2009 seine marktführende Position gegenüber den wichtigsten Wettbewerbern Cortal Consors (0,63 Mrd. Pls, -18%) und finanzen.net (0,54 Mrd. Pls, +73%) halten.

Gleiches galt für die Messkategorie Visits (Besuche). Hier lag das Portal mit knapp 140 Mio. Visits (-6,6%) vor finanzen.net (88. Mio. Visits, +81%) und Cortal Consors (56 Mio. Visits, -13%). Die Kennzahlen zum Nutzerverhalten werden von der unabhängigen Informationsgemeinschaft zur Feststellung und Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) erhoben.

Eine weitere relevante Messkategorie in der Online-Vermarktung sind die sogenannten „Unique User“ (einzeln identifizierbaren Nutzer einer Website). Diese Kennzahl drückt aus, wie viele Personen in einem bestimmten Zeitraum Kontakt mit einem Werbeträger hatten. Nach der letzten verfügbaren Ermittlung der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) weist OnVista im dritten Quartal 2009 monatlich durchschnittlich 540.000 Unique User auf (Vj.: 610.000, -13%). OnVista.de liegt damit gleichauf mit finanzen.net.

Im Segment **Online-Brokerage** wurde mit der Übernahme der OnVista Bank eine grundlegende Neupositionierung des Online-Brokers als dauerhaft günstigen und transparenten Anbieter vorgenommen. Im Mittelpunkt steht ein neuartiges Preismodell für die Abwicklung von Wertpapiertransaktionen, das FreeBuy-Depot. Es ermöglicht, Wertpapierkäufe dauerhaft ohne Ordergebühr durchzuführen. Die Anzahl der möglichen FreeBuys ergibt sich aus der Höhe des durchschnittlichen Guthabens auf dem Wertpapier-Verrechnungskonto. Dieses Preismodell wurde unter intensiver Einbeziehung von Nutzern des OnVista-Portals entwickelt.

Außerdem wurde mit Blick auf den Kundennutzen die weitere Verzahnung des Portalgeschäfts mit dem neuen Online-Broker vorangetrieben. Insgesamt konnte damit die Neukundengewinnung der OnVista Bank deutlich gesteigert werden. So wurden im 4. Quartal 2009 bereits über 1.600 Neukunden gewonnen - nach gut 900 Neukunden im 3. Quartal 2009. Zum 31. Dezember 2009 verfügte die OnVista Bank GmbH somit über rd. 24.400 Kunden.

Die Gesamtzahl der Wertpapiertransaktionen der OnVista Bank ist im Berichtsjahr um 4% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Insgesamt wurden im 2. Halbjahr 2009 217 Tausend Kundenorders ausgeführt. Die Entwicklung der Orderzahlen bei der OnVista Bank war damit vergleichsweise stabil. Sie spiegelt die Ausrichtung der Bank auf besonders aktive und erfahrene Kunden wider, die mit ihren Trading-Aktivitäten gerade von stark volatilen Märkten zu profitieren versuchen.

Ertragslage

Die OnVista AG erzielte im Jahr 2009 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € -4,01 Mio. (Vj.: € 18,61 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird maßgeblich durch die Abführung der Gewinne der OnVista Media GmbH in Höhe von € 1,90 Mio. (Vj.: € 24,53 Mio. inklusive der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH) und der Verlustübernahme der OnVista Bank GmbH von € -2,89 Mio. (Vj.: € 0 Mio.) bestimmt. Der Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der OnVista AG und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH bestand in 2009 nicht mehr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 0,51 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: € 0,48 Mio.). Wesentliche Bestandteile der sonstigen Erträge sind weiterberechnete Dienstleistungen, die für die verbundenen Unternehmen OnVista Media GmbH und OnVista Bank GmbH geleistet wurden. Zu diesen Dienstleistungen zählen im Wesentlichen die Stabsbereiche Personal, Recht, Finanzen und Public Relations sowie General Management und IT.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr betrug € 1,89 Mio. (Vj.: € 1,02 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf die Verlagerungen von Stabsabteilungen aus der OnVista Media GmbH in die OnVista AG zum vierten Quartal 2008 zurückzuführen und hat sich somit in 2008 nur anteilig ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf € 1,78 Mio. (Vj.: € 5,72 Mio.). Der starke Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass diese Aufwendungen in 2008 durch Verluste aus dem Abgang der Beteiligung an der Ad2Net GmbH und die Abschreibung einer Intercompany-Forderung an die Namendo GmbH erhöht waren.

Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen fielen in Höhe von € 0,01 Mio. an (Vj.: € 0,01 Mio.). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen € 0 Mio. nach € 0,03 Mio. im Vorjahr durch die Abschreibung auf die Anteile an der Namendo GmbH.

Die OnVista AG verwaltet auch weiterhin den Finanzmittelbestand des OnVista-Konzerns mit Ausnahme der OnVista Bank GmbH, insbesondere durch Anwendung verschiedener Cash-Pooling-Vereinbarungen. Aus dieser Tätigkeit resultierten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von € 0,38 Mio. (Vj.: € 1,02 Mio.). Dieser Rückgang ist zum einen auf das verminderte Zinsniveau zurückzuführen, zum anderen auf den verminderten Finanzmittelbestand durch die Finanzierung der Kapitalerhöhung der OnVista Bank GmbH und den damit verbundenen Mittelabfluss. Dem entgegen stehen Zinsaufwendungen in Höhe

von € 0,24 Mio. (Vj.: € 0,65 Mio.). Diese stammen im Wesentlichen aus Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

In 2009 wurde eine Betriebsprüfung in den Gesellschaften der OnVista Group für die Jahre 2004-2007 durchgeführt. Auf Basis der ersten Anmerkungen seitens der zuständigen Finanzbehörde wurde eine Steuerrückstellung gebildet, die den Steueraufwand in Höhe von € 0,35 Mio. begründet (Vj.: €1,89 Mio.). Der Jahresfehlbetrag im Jahr 2009 beträgt somit € -4,36 Mio. (Vj.: € 16,73 Mio.).

Finanzlage

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009 beläuft sich demnach unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von € 20,57 Mio. (Vj.: € 3,63 Mio.) auf insgesamt € 16,20 Mio. (Vj.: € 20,57 Mio.). Eine Dividendenausschüttung wurde in 2009 nicht vorgenommen (Vj.: € 0,67 Mio.), auch die Rücklage für eigene Anteile blieb unverändert (Vj.: € 0,15 Mio.).

Der gemeinsame Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat sieht vor, für das Geschäftsjahr 2009 keine Ausschüttung vorzunehmen und den Bilanzgewinn der Gewinnrücklage zuzuführen. Dieser Vorschlag steht unter dem Vorbehalt der Annahme durch die ordentliche Hauptversammlung am 29. Juni 2009.

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sind in einer Anlagerichtlinie festgelegt. Diese legt die Ziele für die Anlage der Eigenmittel der OnVista Group, die in den Bilanzpositionen Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Finanzanlagen enthalten sind. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Grundsätzliches Ziel ist es, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen und aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen, insbesondere für die OnVista Bank GmbH, zu erfüllen. Hierzu wird eine konservativ ausgerichtete Anlagestrategie verfolgt, bei der in begrenztem Masse Fristentransformationsrisiken eingegangen werden. Zum Ende des Geschäftsjahres waren die Finanzanlagen ausschließlich in festverzinsliche und variabel verzinsliche Anlagen bei Adressen hoher Bonität angelegt mit einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Fremdwährungsanlagen wurden lediglich im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der OnVista Bank GmbH in begrenztem Masse getätigt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2009 bei € 50,26 Mio., nach € 52,38 Mio. zum Vorjahresstichtag. Hauptursache für die Bilanzverkürzung ist der Jahresfehlbetrag in der Berichtsperiode. Teilweise kompensierend wirkte sich eine erhöhte Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen.

Auf der Aktivseite manifestiert sich nach wie vor die komfortable Liquiditätslage der OnVista AG. Der Finanzmittelbestand betrug zum Stichtag € 11,32 Mio. (Vj.: € 17,04 Mio.) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Neu hinzugekommen sind sonstige Wertpapiere

in Höhe von € 4,00 Mio. (Vj.: € 0). Die Passivseite ist geprägt durch die hohe Eigenkapitalquote von 80% (Vorjahr: 85%). Insgesamt belief sich das Eigenkapital zum Periodenende auf € 40,18 Mio. nach € 44,55 Mio. im Vorjahr.

Die OnVista AG ist zu 100 % an der OnVista Media GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Die OnVista Media GmbH betreibt und vermarktet das Finanzportal www.onvista.de und die Börsen-Community tradingbird.de (bis zu deren endgültiger Einstellung per Ende Februar 2010). Umsätze generiert das Medienunternehmen insbesondere über Online-Vermarktung. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Media GmbH bestehen sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultierend hat die OnVista Media GmbH einen Gewinn in Höhe von € 1,90 Mio. abgeführt (Vj.: € 24,53 Mio.).

Des Weiteren ist die OnVista AG zu 100% an der OnVista Bank GmbH (vormals OnVista Financial Services GmbH) beteiligt und hat mit dieser einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen mit Wirkung zum 1. Januar 2009. Dieser führte im Berichtsjahr zu einer Verlustübernahme in Höhe von € 2,89 Mio.

Darüber hinaus ist die OnVista AG zu 100 % an der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH bestand sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser wurde mit ertragssteuerlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 gekündigt. Des Weiteren hält die OnVista AG 100 % der Anteile an der Trade & Get GmbH, Köln, 100 % der Anteile an der Namendo GmbH, Köln und 25,1 % der Anteile an der PROZENTOR GmbH, Berlin. Mit Kaufvertrag vom 17. März 2008 hat die OnVista AG, Köln, 100 % der Anteile an der Toast Media GmbH mit Sitz in Hamburg von ihrer Tochtergesellschaft Ad2Net GmbH, Köln, übernommen. Der Sitz der Toast Media GmbH wurde mit Eintragung vom 4. September 2008 nach Köln verlegt.

Risikobericht

Allgemeines

Übergeordnetes Ziel der OnVista Group ist die Erwirtschaftung einer nachhaltigen attraktiven Eigenkapitalrendite bei gleichzeitig stets kontrollierten und verkräftbaren Risiken. Im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten ist die OnVista Group einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteile der Konzernsteuerung und der Geschäftsprozesse.

Die Risikostrategie des Konzerns wird durch den Vorstand der OnVista AG festgelegt. Sie definiert, in welchem Ausmaß die OnVista Group bereit ist, unternehmerische Risiken als notwendige Voraussetzung der Wahrnehmung von Chancen einzugehen. Ausgehend von der Konzern-Risikostrategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken in der Gruppe gesonderte Risikostrategien formuliert.

Die OnVista Group verfolgt ein im Grundsatz risikoarmes Geschäftsmodell. Es beruht auf dem synergetischen Zusammenspiel der beiden Geschäftsfelder Portal Business und Online-Brokerage. Die wesentlichen Risiken im Geschäftsmodell der OnVista Group insgesamt wie auch innerhalb der beiden Geschäftsfelder beziehen sich auf das allgemeine

gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die jeweilige Absatz- und Wettbewerbssituation in unseren relevanten Märkten.

Die OnVista Group ist sich ihrer Verantwortung gegenüber den Anteilseignern sowie anderen Anspruchsgruppen, beispielsweise Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, bewusst. Daher vermeidet sie prinzipiell Aktivitäten, die die Existenz der Gesellschaft erkennbar gefährden oder einer wichtigen Anspruchsgruppe des Unternehmens erheblichen Schaden zufügen können. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ein Risikomanagement-System eingerichtet, das die Risiken der Gesellschaft fortlaufend beobachtet und bei Überschreitung von Richtwerten die Einleitung von Gegenmaßnahmen vorschreibt.

Das Risikomanagement-System der OnVista AG wurde gem. § 91 Abs. 2 AktG im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Hinzu kommt, dass das gesonderte Risikomanagement der OnVista Bank GmbH, die seit dem 1. Juli 2009 zur OnVista Group gehört, gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Rahmen der Jahresabschlussprüfung der Bank geprüft wurde. Beide Prüfungen durch die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben nicht zu wesentlichen Feststellungen geführt.

Organisationsaspekte

Der Vorstand trägt die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement-System und entscheidet bei drohenden Grenzwertüberschreitungen, welchen Maßnahmen ergriffen werden. Dem Aufsichtsrat berichtet er regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns.

Risikostrategie sowie Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements in der OnVista AG und damit zugleich für das Segment Portal Business sind in einem jährlich aktualisierten Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Gesteuert wird der Risikomanagement-Prozess in der OnVista Group von einem Risikomanager, der dem Vorstand direkt unterstellt und berichtspflichtig ist.

Für jedes Einzelrisiko im Segment Portal Business ist ein Risikobeobachter bestimmt, der die jeweiligen Frühwarnindikatoren überwacht und Unregelmäßigkeiten umgehend an den Risikomanager meldet.

Die Berichterstattung über die Einzelrisiken im Segment Online-Brokerage erfolgt quartalsweise im Rahmen der Anlage- und Risikoausschusssitzungen der OnVista Bank GmbH. In diese Sitzungen sind der Vorstand der OnVista AG wie auch der Risikomanager der OnVista AG eingebunden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Umfang und die Ausgestaltung des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Bezogen auf rechnungslegungsbezogene Kontrollsysteme kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird

kontinuierlich weiterentwickelt. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung und Lageberichtserstellung erfolgen bei der OnVista AG durch den Bereich Finance und Corporate Communications. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Im Bedarfsfall bedient sich die OnVista AG externer Dienstleister. Der Bereich Finance stellt die konzernweite und einheitliche Umsetzung dieser Anforderungen über entsprechende Prozesse sicher. Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Tochtergesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich.

In den Rechnungslegungsprozessen sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen gehören.

Konzept der Risikomessung

Unter „Risiken“ verstehen wir mögliche unerwartete negative Abweichungen von der Geschäftsplanung der OnVista Group für die Jahre 2010 und 2011. Das heißt, unsere Geschäftsplanung geht zunächst davon aus, dass derartige Risiken nicht eintreten werden („real case“). Demgegenüber beschreibt und quantifiziert die Risikobewertung zu erwartende negative Veränderung der Planwerte bei Eintritt von Risiken unter Annahme einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (der „risk case“ entspricht dem 95%-Konfidenzintervall).

Die geplanten Entwicklungen sowie mögliche Risikofaktoren werden in den Segmenten „Portal Business“ und „Online-Brokerage“ jeweils separat analysiert und bewertet. Um die Risikokennziffern auch bei veränderlichem Geschäftsvolumen vergleichbar zu halten, wurden sie relativ zur entsprechenden Erlösgröße betrachtet. Im Segment Portal Business sind dies in erster Linie die Werbeerlöse, im Segment Online-Brokerage die so genannte Gross Margin, die im Wesentlichen aus der Summe aus Zins- und Provisionsüberschüssen sowie sonstigen Erträgen besteht.

Wesentliche Grundlage für die Risikoerfassung und -analyse im Segment Portal Business der OnVista Group bilden die halbjährliche Risikoinventur sowie die kontinuierliche Überwachung der Risiken mittels Frühwarnindikatoren. Dabei werden bereichsübergreifend sowie unter Berücksichtigung externer Faktoren die Einzelrisiken für das Portal-Geschäft analysiert. Anschließend wird der mögliche Schaden beschrieben und bewertet und die Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmt. Zur fortlaufenden Beobachtung dieser Frühwarnindikatoren sind entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt.

Speziell für die Erfassung der Risiken im neuen Segment Online-Brokerage wie auch zur Erfüllung bankenaufsichtsrechtlicher Vorgaben wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsgesellschaft ein so genanntes Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) entwickelt.

Mit diesem Modell werden sämtliche Risiken der OnVista Bank GmbH regelmäßig quantifiziert und in einer Gesamtrisikoposition aggregiert. Diesen Risiken werden die vorhandenen Deckungspotenziale der Bank gegenüber gestellt. Bei Überschreitung der für die Einzelrisiken vorgegebenen Limite hat die Bank geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Da im Rahmen des RTF-Modells für die OnVista Bank die Einzelrisiken auf Basis definierter Wahrscheinlichkeiten ermittelt werden, können diese entsprechend skaliert und im Gesamt-Risikomanagement System der OnVista Group berücksichtigt werden.

Die OnVista Group ermittelt zum einen absolute Risikowerte (EUR-Beträge) als auch gewichtete Risikowerte (dimensionslose Kennzahlen) für die Einzelrisiken und aggregiert diese Werte jeweils für die Geschäftsfelder sowie auf Konzernebene.

Die gewichteten Risikowerte ermöglichen es, durch eine Bezugnahme auf die entsprechenden Erlösgrößen die Risikosituation auch bei veränderlichen Geschäftsvolumina vergleichbar zu halten.

Bei der Aggregation der Teil- und Segmentrisiken zur Gesamtrisikoposition berücksichtigt die OnVista Group keine Korrelationen, die sich risikomindernd oder kumulativ auswirken könnten. Es liegen der Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Erkenntnisse über Korrelationen zwischen einzelnen Risikofaktoren vor, die eine belastbare Quantifizierung erlauben würden.

Wir weisen in diesem Kontext darauf hin, dass eine der wesentlichen strategischen Zielsetzungen für den Kauf der OnVista Bank GmbH eine bessere Diversifikation unserer Erlösquellen war, um die alleinige Abhängigkeit vom Online-Werbemarkt zu verringern, der insbesondere im Bereich der Finanzdienstleister und Anbieter von Finanzprodukten stark zyklisch ist. Insofern erwarten wir mittelfristig eine Reduzierung des gewichteten Risikos auf Konzernebene.

Wesentliche Veränderungen der Risikosituation im Geschäftsjahr 2009

In 2009 ergaben sich wesentliche Änderungen im Geschäftsmodell der OnVista Group, die verschiedene Implikationen für die Risikosituation der OnVista Group und auch die Anforderungen an das Risikomanagement hatten:

- Durch die Übernahme der wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Boursorama S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, und damit verbunden den Start der OnVista Bank GmbH zum 30. Juni 2009 veränderte sich die Risikostruktur deutlich. Zudem erhöhten sich die Anforderungen an das Risikomanagement der Gruppe nachhaltig, da nun ein Kreditinstitut mit einer „Vollbanklizenz“ zu berücksichtigen ist.
- Die geplante Einstellung der Börsen-Community Tradingbird als Bestandteil des Segments Portal Business führte zu einer Reduktion der damit verbundenen Ertrags- und Kosten-Risiken.
- Der von zwei Minderheitsgesellschaftern der OnVista AG gestellte Antrag auf Sonderprüfung wurde als nicht risikoe erhöhend eingeschätzt: Zum einen halten wir den

Antrag für sachlich unbegründet, zum anderen hätte eine anderweitige Einschätzung als Ergebnis einer eventuellen Sonderprüfung lediglich eine Entschädigung der Gesellschaft durch den Hauptaktionär Boursorama S.A. zur Folge – jedoch soweit zum gegenwärtigen Sachstand erkennbar keine negativen Konsequenzen für die Gesellschaft selbst.

- Die von einem Nutzer unseres Finanzportals OnVista.de eingereichte Klage auf Schadensersatz in vierstelliger Höhe wegen der Haftung für die Veröffentlichung fehlerhafte Daten führte zu einer sehr geringfügigen Risikoerhöhung im Segment Portal Business. Allerdings sind wir der Auffassung, dass die OnVista Media GmbH für die Bankgeschäfte des Nutzers nicht verantwortlich ist und unsere Geschäfts- und Nutzungsbedingungen und unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für OnVista.de eine Haftung für die Richtigkeit der bereitgestellten Informationen rechtswirksam ausschließen. Eine Entscheidung des Gerichts erwarten wir Mitte des Jahres 2010.

Spezielle Kommentare zum Segment Portal Business

Die von uns identifizierten Einzelrisiken im Segment Portal Business haben wir in sechs Analysebereiche eingeteilt:

- gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchenrisiken
- Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen (Absatz, Beschaffung, F&E, Finanzierung, Produktion)
- Risiken aus Beteiligungen
- rechtliche Risiken
- sonstige Risiken

Der gewichtete Risikogesamtwert im Segment Portal Business ist mit 9,1 gegenüber dem Vorjahreswert von 8,9 leicht angestiegen – im Wesentlichen aufgrund einer erhöhten Risikoeinschätzung im Bereich der Absatzrisiken sowie einer Klage zur Haftung für die auf OnVista.de veröffentlichten Daten.

Die Absatzrisiken im Segment Portal Business sind nach unserer Einschätzung aufgrund der weiterhin eher unsicheren Konjunkturerwartungen in Verbindung mit einem hohen Konzentrationsgrad der Werbeerlöse auf Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche sowie einer verschärften Wettbewerbssituation weiterhin auf hohem Niveau und gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Damit waren Absatzrisiken der wichtigste Risikobereich in diesem Segment.

Tendenziell risikomindernd wirkten Ansätze der Vertriebsabteilung, den Kunden im Finanzbereich maßgeschneiderte Werbeprodukte zu offerieren und damit für eine erhöhte Kundenbindung zu sorgen. Demgegenüber wirkte sich die generell verschärfte Wettbewerbssituation im Markt für graphische Online-Werbung risikoerhöhend aus. Speziell dem verstärkten Trend zur so genannten Performance-Werbung tragen wir unter anderem

durch die Entwicklung eigener Angebote in diesem Bereich Rechnung, die sich mit unserem traditionellen Display-Advertising Geschäft sinnvoll vereinbaren lassen.

Für das Berichtsjahr 2009 konnten wir keine relevanten Absatzrisiken für das Segment Portal Business erkennen, die sich aus der vollständigen Integration der OnVista Bank GmbH in die OnVista Group ergeben hätten. Wir haben diesbezügliche Diskussionen mit unseren Werbekunden bereits im Zusammenhang mit dem Abschluss des Kooperations- und Lizenzvertrags mit der Boursorama S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, im Jahr 2008 geführt. Im Ergebnis erwarten wir eher positive Auswirkungen auf unser Portalgeschäfts, da wir unseren Werbekunden aus der Finanzdienstleistungsbranche künftig nicht nur virtuelle Werbefläche sondern auch Vertriebspartnerschaften über das Online-Brokerage anbieten können.

Gesamtwirtschaftliche Risiken stellen weiterhin einen wichtigen Risikobereich im Segment Portal Business dar. Für unsere Planung orientieren wir uns an den aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute. Auf dieser Basis kalkulieren wir mit einem mäßigen Wachstum des Bruttosozialprodukts, das allerdings durchaus von Rückschlägen insbesondere aufgrund der weiterhin erheblichen Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinträchtigt werden kann.

Mit dem gesamtwirtschaftlichen Szenario einher geht die Erwartung eher niedriger Kapitalmarktzinsen, die zu einem reduzierten Zinsüberschuss führen dürften. Dieses Risiko erachten wir für das Segment Portal Business weiterhin als relevant. Allerdings wird das Zinsänderungsrisiko für die OnVista Group insgesamt inzwischen überwiegend durch die OnVista Bank beeinflusst.

Darüber hinaus ist das Segment Portal Business weiteren Risiken in den Kategorien Branche, Beschaffung, F&E, Recht, Produktion und sonstige Risiken ausgesetzt. Bei diesen sind allerdings die potenzielle Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeiten für die OnVista Group so gering, dass der unter Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen verbleibende Einfluss auf das Gesamtrisiko der OnVista Group nach unserer Einschätzung unwesentlich ist.

Spezielle Kommentare zum Segment Online-Brokerage

Im Rahmen der periodischen Risikotragfähigkeitsanalyse für die OnVista Bank wurden folgende Einzelrisiken quantifiziert:

- Zinsergebnis
- Provisionsüberschuss
- Sonstiges Ergebnis
- Personalkosten
- Marketingaufwendungen
- Sonstige Geschäftskosten
- Abschreibungen auf Sachanlagen/ Immaterielle Vermögenswerte
- Operationelles Risiko
- Kreditrisiko

Zum Jahresende 2009 liegt der absolute Risikowert für das Business Segment Online-Brokerage bei T€ 2.403, der gewichtete Risikowert beträgt 15,8. Die Risikowerte in diesem Geschäftsfeld werden erst seit der Übernahme der OnVista Bank durch die OnVista AG zur Jahresmitte 2009 ermittelt und regelmäßig überprüft. Daher fehlen hier Vergleichswerte für die Vergangenheit.

Das größte Einzelrisiko der OnVista Bank liegt in der tatsächlichen Erreichung des geplanten Wachstumspfad bei der Neukundengewinnung und der damit einher gehenden Steigerung der Gross Margin (Summe aus Zins- und Provisionsüberschüssen sowie sonstigen Erträgen). Dies gilt umso mehr, da der Markt für Online-Brokerage äußerst wettbewerbsintensiv ist und einige Wettbewerber über längere Geschäftserfahrung in diesem Segment verfügen als die OnVista Group.

Darüber hinaus können erneute nachhaltige Abwärtsbewegungen an den Wertpapiermärkten zu einem nachlassenden Interesse von Privatkunden am Trading und damit an den Dienstleistungen der OnVista Bank führen, da die Handelsaktivitäten dieser Personengruppe deutlich positiv mit den allgemeinen Trends an den Wertpapiermärkten und deren Volatilität korreliert sind.

Für das Berichtsjahr 2009 konnten wir keine quantifizierbaren Risiken erkennen, die sich aus der insbesondere in Politik und Wissenschaft kontrovers diskutierten Möglichkeit der Einführung einer Börsenumsatzsteuer ergeben hätten. Gleichwohl haben wir auch vor diesem Hintergrund unsere Auseinandersetzung mit der Angebotserweiterung der OnVista Bank um Trading-Möglichkeiten jenseits klassischer an den Börsen gehandelter Instrumente intensiviert.

Daneben spielen im Segment Online-Brokerage vor allem operationelle Risiken (analog Produktionsrisiken im Segment Portal Business) eine nennenswerte Rolle. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der von der Bank selbst betriebenen Infrastruktur wie auch derjenigen der Outsourcing-Partner stehen im Mittelpunkt dieser Risikokategorie. Die OnVista Bank führt unter anderem regelmäßig Risk Control Self Assessments (jährlich) und Risiko-Workshops (mindestens jährlich) durch. Speziell zur Vermeidung von Sicherheitsrisiken durch Angriffe auf unsere IT-Infrastruktur erfolgen regelmäßig sogenannte Penetration Tests. Die Ergebnisse sämtlicher Maßnahmen werden bei der Berechnung der entsprechenden Risikowerte im Rahmen des Risikotragfähigkeits-Modells berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise und in Verbindung mit der Tatsache, dass mit der OnVista Bank erstmals ein beaufsichtigtes Kreditinstitut zum Konzern gehört, haben wir uns im Berichtsjahr schließlich intensiv mit nicht quantifizierbaren Themenstellungen in den Bereichen Reputationsrisiko und Rechtsrisiko (insbesondere im Sinne der Erfüllung aller aufsichts- und bankrechtlichen Anforderungen) auseinander gesetzt.

Das Reputationsrisiko der OnVista Bank GmbH aus der Kundensicht haben wir unter anderem durch die intensive Einbeziehung interner/externer Spezialisten in relevante Fragestellungen (z. B. Überleitung der Kundenverbindungen von der OnVista Bank by Boursorama auf die OnVista Bank GmbH, Kundendatenweitergabe im Konzern, Einrichtung eines Neue-Produkte-Prozesses), die Mitgliedschaft im Einlagensicherungsfonds Deutscher Banken e.V. als Voraussetzung für die Aufnahme des Geschäftsbetriebs der OnVista Bank sowie geeignete Maßnahmen der Liquiditätssteuerung adressiert (s. o.).

Dem Risiko aus der nicht hinreichenden Erfüllung der aufsichts- und bankrechtlichen Anforderungen haben wir vor allem dadurch Rechnung getragen, dass wir deren vollumfängliche Beachtung als eines der Hauptziele der Bank definiert haben und dieses regelmäßig an alle Mitarbeiter kommuniziert haben.

Wir weisen abschließend darauf hin, dass gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) die Interne Revision der Bank die Funktionsfähigkeit und die Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung

Wie bereits in der Vergangenheit existieren in keinem Teilbereich Risiken, die eine akute Existenzbedrohung für den OnVista-Konzern darstellen könnten.

Vor allem durch die Integration der OnVista Bank ergibt sich jedoch eine deutliche Erhöhung des gewichteten Risikogesamtwerts der OnVista Group. Im Segment Portal Business ist für sich genommen lediglich eine leichte Erhöhung des gewichteten Risikogesamtwertes zu beobachten.

Der gewichtete Risikogesamtwert im Segment Online-Brokerage ist mit ca. 15,8 (Vorjahr nicht verfügbar) höher als der Vergleichswert im Segment Portal Business von 9,1 (Vorjahr 8,9).

Der gewichtete Risikogesamtwert der OnVista Group beträgt 24,9 (Vorjahr 8,9; ohne das Segment Online-Brokerage). In der stärkeren Gewichtung des Segments Online-Brokerage spiegeln sich unter anderem die im Vergleich zum Portalgeschäft schwächere relative Wettbewerbsposition der OnVista Bank in ihrem relevanten Markt wider wie auch die wenige Monate nach der begonnenen Neupositionierung der Bank naturgemäß noch größere Unsicherheit über deren weiteren Geschäftsverlauf.

In absoluten Zahlen lässt sich feststellen, dass das Gefährdungspotenzial eines einzelnen Risikobereichs für die Mittelfristplanung der OnVista Group innerhalb der nächsten zwei Geschäftsjahre maximal T€ 693 (Vj. T€ 766) beträgt. Kumulative Wirkungen einzelner Risiken werden hierbei nicht betrachtet.

Für Einzelrisiken von besonderer Bedeutung erfolgt eine besonders intensive fortlaufende Beobachtung durch die Verantwortlichen innerhalb der OnVista Group. In diesen Fällen haben wir bereits alle aus unserer heutigen Sicht sinnvollen Maßnahmen eingeleitet, um Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bis zur Aufstellung des Lageberichts sind keine neuen wesentlichen Risiken identifiziert worden.

Potenzielle Übernahmehindernisse

Beteiligungen von über 10 %

Einen Anteil von über 10 % des stimmberechtigten Kapitals hält der Aktionär Boursorama S.A., Boulogne-Billancourt, Frankreich (Stimmrechtsanteil aktuell: 92,84 %).

Sonstige gesetzlich geforderte Angaben

Vorstandsbefugnisse hinsichtlich Aktienausgabe und -rückkauf

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juli 2009 wurde der Vorstand der OnVista AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Juli 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, auszuschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Abgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht kann ferner vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder den Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Im Übrigen kann das Bezugsrecht nur für die Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der OnVista AG beträgt € 6.700.000. Es setzt sich zu 100% aus Stammaktien zusammen, die in Form von 6.700.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils € 1,00 ausgegeben sind. Bezüglich der Rechte und Pflichten der Aktien gelten die aktienrechtlichen Vorschriften. Jede Aktie verbrieft eine Stimme. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Ernennung und Abberufung des Vorstands

Nach deutschem Gesetz bestellt und entlässt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Gemäß der Satzung der OnVista AG ist zudem geregelt, dass ein Vorstandsmitglied ausreichend ist, auch wenn das Grundkapital der Gesellschaft den Betrag von € 3 Mio. übersteigt. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl. Weitere Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands sind in der Satzung der OnVista AG nicht getroffen.

Satzungsänderungen

Nach deutschem Recht müssen Satzungsänderungen grundsätzlich von der Hauptversammlung beschlossen werden. Der Aufsichtsrat der OnVista AG ist jedoch laut Satzung befugt, solche Änderungen der Satzung zu beschließen, die lediglich deren Fassung betreffen.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Alle Vorstandsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit ausschließlich ein individuell verhandeltes Jahresfestgehalt und haben darüber hinaus einen Anspruch auf eine jährliche erfolgsabhängige Vergütung („Tantieme“). Die Tantieme wird vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt und ist an die Erreichung von Zielvereinbarungen geknüpft, zu denen unter anderem Ergebnisziele der OnVista AG gehören. Als Richtgröße für die Tantieme gilt, dass sie bei vollständiger Zielerreichung durch das jeweilige Vorstandsmitglied die Höhe dessen Jahresfestgehaltes erreichen kann.

Höhe und Zusammensetzung der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2009 sind im Anhang zum Jahresabschluss ausführlich dargestellt.

Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung. Der Vorsitzende erhält den anderthalbfachen Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung pro rata temporis. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner den Ersatz ihrer Auslagen. Höhe und Zusammensetzung der Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2009 sind im Anhang zum Jahresabschluss ausführlich dargestellt.

Bericht gem. § 312 AktG

Die OnVista AG ist abhängiges Unternehmen der Boursorama S.A., Boulogne-Billancourt, Frankreich. Dementsprechend hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und hierüber gesondert berichtet. Danach sind gegen den Abhängigkeitsbericht der OnVista AG keine Einwendungen zu erheben.

Im Abhängigkeitsbericht wird erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder unterlassen wurden, bei den Rechtsgeschäften angemessene Gegenleistungen erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Besondere Ereignisse

Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat

Zu Beginn des Berichtsjahres hat Ralf Freiherr von Ziegesar sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats der OnVista AG mit Wirkung zum 16. Februar 2009 auf eigenen Wunsch niedergelegt.

Als Nachfolger wurde Dr. Joachim Totzke vom Amtsgericht Köln mit Wirkung zum 30. April 2009 in den Aufsichtsrat der OnVista AG bestellt. Die Bestellung galt zunächst bis zur Hauptversammlung der OnVista AG am 16. Juli 2009 (siehe unten).

Außerdem ist Anne-Sophie Perrachon mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juli 2009 auf eigenen Wunsch als Mitglied des Aufsichtsrats zurückgetreten.

Die beiden ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder machten Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat notwendig, auch vor dem Hintergrund des zum 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Darüber hinaus wurden zwei Ersatzmitglieder mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2009 bestellt. Das Amt des dritten Aufsichtsratsmitglieds, Ramón Blanco, blieb von den Ergänzungswahlen unberührt.

Die Hauptversammlung der OnVista AG ist am 16. Juli 2009 den Vorschlägen des Aufsichtsrats gefolgt und hat als Mitglieder zum Aufsichtsrat gewählt:

- Dr. Joachim Totzke, Leiter der Abteilung Recht und Compliance der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, sowie Geschäftsführer der Société Générale Effekten GmbH;
- Volker E. W. Löser, Sulzbach, bis 31. Dezember 2009 Geschäftsleiter der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main.

Als Ersatzmitglieder wurden gewählt:

- Günter Happ, Flieden, Leiter Rechnungswesen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main;
- Benoit Mathieu Grisoni, Issy-Les-Moulineaux, Frankreich, stellvertretender Leiter Boursorama Banque der Boursorama S.A., Boulogne-Billancourt, Frankreich.

Beherrschungsvertrag zwischen der OnVista AG und der OnVista Bank GmbH

Des Weiteren stimmte die Hauptversammlung dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zu, der am 22. Mai 2009 zwischen der OnVista AG und der OnVista Bank GmbH, ehemals OnVista Financial Services GmbH, unterzeichnet worden war.

Durch ihn wird die OnVista AG als herrschendes Unternehmen in die Lage versetzt, ihrer Tochtergesellschaft OnVista Bank GmbH als beherrschter Gesellschaft im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere im Rahmen der Regelungen zur Bankenaufsicht, Weisungen zu erteilen. Außerdem verpflichtet sich die OnVista Bank GmbH durch den Vertrag dazu, ihre Gewinne an die OnVista AG abzuführen. Im Gegenzug dazu muss die OnVista AG etwaige Verluste der OnVista Bank GmbH übernehmen.

Ein derartiger Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen Muttergesellschaft und 100%iger Tochter ist ein üblicher und gesetzlich vorgesehener Weg, die Kooperation zwischen verbundenen Unternehmen zu intensivieren. Daneben spielen auch steuerliche Überlegungen eine Rolle. Seit langem besteht ein solcher Vertrag bereits auch zwischen der OnVista AG und der OnVista Media GmbH.

Antrag auf Sonderprüfung

Am 29. September 2009 ist der OnVista AG vom Landgericht Köln ein Antrag von Aktionären nach § 315 AktG auf Bestellung eines Sonderprüfers zugegangen. Der Antrag zielt auf die Überprüfung der geschäftlichen Beziehungen zwischen der OnVista AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften und der Mehrheitsaktionärin, Boursorama S.A., Frankreich, ab.

Wir sind der Auffassung, dass die geschäftlichen Beziehungen zu unserer Mehrheitsaktionärin nicht zu Nachteilen für die Gesellschaft geführt haben und dass alle aktienrechtlichen Vorgaben beachtet wurden. Somit besteht nach Auffassung der OnVista AG kein Anlass für eine Sonderprüfung. Eine Entscheidung des Gerichts über die Bestellung eines Sonderprüfers erwarten wir im Laufe des ersten Halbjahres 2010.

Klage eines OnVista-Nutzers

Am 28. August 2009 ist der OnVista Media GmbH vom Landgericht Köln eine Klage eines Nutzers des Finanzportals OnVista.de auf Schadensersatz in vierstelliger Höhe zugegangen. Der Kläger macht einen Anlageverlust wegen der fehlerhaften Darstellung von Börseninformationen auf dem Finanzportal OnVista.de geltend.

Wir sind der Auffassung, dass die OnVista Media GmbH für die Bankgeschäfte des Nutzers nicht verantwortlich ist. Eine Entscheidung des Gerichts erwarten wir Mitte des Jahres 2010.

Ausblick

Moderate gesamtwirtschaftliche Wachstumserwartungen

Führende Vertreter von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik gehen einhellig davon aus, dass die tiefgreifende globale Rezession 2010 überwunden werden dürfte. Durchaus unterschiedliche Auffassungen bestehen darüber, wie stark und nachhaltig sich der Aufschwung in Deutschland vollziehen wird. Mitte Dezember 2009 reichten die Wachstumsprognosen der einschlägigen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Brutto-Inlandsprodukt in 2010 von plus 1,2% bis 2,0% gegenüber dem Vorjahr.

Vorsichtige Erholung im Segment Portal Business

Für 2010 rechnet der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) trotz einer voraussichtlich wieder positiven gesamtwirtschaftlichen Wachstumsrate in Deutschland erneut mit einem Rückgang der Nettowerbeeinnahmen der Medien, allerdings nur noch mit einer Rate von 3%. Der BVDW prognostiziert ein Brutto-Wachstum der Online-Werbung von 14%.

Vor dem Hintergrund dieser günstigeren Rahmenbedingungen wie auch auf der Basis eines intensiven Austausch mit unseren wichtigsten Werbekunden im vierten Quartal 2009 erwarten wir für das Segment Portal Business eine Verbesserung des Geschäfts im Jahr 2010. Diese wird allerdings maßgeblich davon abhängen, ob unsere Hauptkundengruppen ihre bisherige Budgetzurückhaltung lockern und wie sich der Preis- und Margendruck in der Online-Vermarktung weiter entwickelt. Aus der intensivierten Vermarktung externer Finanz-Websites (insbesondere ARIVA.de) erwarten wir einen ersten positiven Ergebnisbeitrag.

Wachstum im Segment Online-Brokerage beschleunigen

Im Segment Online-Brokerage ist es unser vorrangiges Ziel, die positive Neukundenentwicklung bei der OnVista Bank weiter zu beschleunigen und damit einhergehend die Anzahl der ausgeführten Kundenorders deutlich zu steigern.

Dazu sollen vor allem intensive Marketingmaßnahmen mit überzeugender Nutzenkommunikation, innovative Angebote sowie die weitere enge Verzahnung mit dem Finanzportal beitragen. Im Akquisitions-Fokus wird weiterhin die Gruppe der aktiven und erfahrenen Trader und Investoren. Da diese Zielgruppe in steigenden wie auch fallenden Märkten handelt, sind für die OnVista Bank die Prognosen für die weltweiten Aktienmärkte von eher nachgeordneter Bedeutung.

Es ist unverkennbar, dass der deutsche Markt für Online-Brokerage und gerade die Zielgruppe der Heavy Trader hart umkämpft ist. Darum werden wir die weitere Modernisierung der Infrastruktur sowie die Erweiterung und Verbesserung unseres des Produkt- und Dienstleistungsspektrums vorantreiben, um die Wachstumschancen der OnVista Bank, die wir insbesondere im Zugang zu den börsenaffinen Nutzern unseres Finanz-Portals OnVista.de sehen, optimal zu nutzen.

Verbesserung des Jahresergebnisses geplant

Während wir für das Segment Portal Business und damit im Wesentlichen den Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der OnVista Media GmbH einen positiven Ergebnisbeitrag planen, wird der weitere Um- und Ausbau der OnVista Bank das Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 mit einem mittleren einstelligen Millionenbetrag über den Verlustausgleich belasten. Dazu trägt bei, dass wir speziell für den Zinsüberschuss der OnVista Bank eine Erholung aufgrund steigender Kapitalmarktzinsen frühestens im Verlauf des zweiten Halbjahrs erwarten. Für die OnVista AG insgesamt rechnen wir mit einem negativen Ergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbetrag. Für 2011 gehen wir aus

heutiger Sicht aufgrund steigender Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit dem weiteren Wachstum des Kundenbestandes der OnVista Bank GmbH von einer deutlichen Ergebnisverbesserung aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärungen zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ist auf der Internetseite der OnVista AG (www.onvista-group.de) zugänglich gemacht worden. Sie enthält insbesondere die Erklärung gem. § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Zusammensetzung.

Köln, 12. März 2010

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OnVista AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abgeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

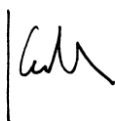
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn, 12. März 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dombek
Wirtschaftsprüferin



Knoll
Wirtschaftsprüfer